

Bnam.

Ino

74

Fragnie über Inu Sigil. Uetnerist.

Entonstuden

Inu Brannien

Vinltozfl.

Inu 8 Aug. 1771.

Copia:



... ist -  
 ... 41, mägeln 29.  
 ... 26, mägeln 24.

3. Die Anzahl der Schulbesucher im Winter ist durch den geringen Winter nicht gleich. Es muss zwar die allgemeine Schulerkrankung fleißig in die Schule. Nach dem Winterjahr bis zum Vollendung der Winterferien können die auf noch die gewöhnliche Zeit zu ihrer Besondere Vollständigkeit der Unterrichts in der Schule nötigig haben - Aber auch diese müssen von dem Lehrer aufgefordert und angehalten werden.
  4. Die Kinder, so auf dem Wintersemester in der Winterferien wohnen, können zur Schule, wenn die Unterrichtszeit gebildet ist.
  5. Wenn pflanzliche Unterricht und mündliche Anwesenheit, die noch Schulmäßig sind; und wenn diese an dem Unterrichtsunterricht fehlt, so ist also das unvollständige Lernen zu vermeiden.
- b. Zeit, so auf die Schule genommen wird
1. Wenn die Kinder 5 Jahre alt sind, so werden sie zur Schule angehalten, und das wird nicht ohne Willkür der Eltern beobachtet, indem die Anwesenheit der Kinder angeht, so unvollständig ist der Lehrer in der Klasse, das die Eltern der Kinder von 5 Jahren in die Schule schicken sollen; so muss auch auf dem Unterricht in der Klasse der Kinder geachtet werden; doch geht es in die Schule, zu sehen, ob diese Kinder gewöhnlich sind: Sind sie abwesend, so wird nach dem Angehalten. - Wenn man weiß, dass nicht mit dem Unterrichtsunterricht zu tun, weil die Eltern oft gewöhnlich sind, ist der Winter, wenn sie etwa 8 oder 9 Jahre alt sind, zum Winter und anderen gewöhnlichen Unterrichts, und sie also von der Schule abgehalten. - Doch müssen die Kinder im Winter in die Schule geschickt werden, bis sie 10 oder 12 Jahre alt sind.
  - 2) Es ist eine reine Unterrichtszeit, wofür 3 Jahre lang; unwillig Wochen-
  - 3) Tage, wofür 3 Tage vor dem Sonntag - am Samstag nachmittags ist eine Unterrichtszeit.
  4. Da es unwillig geordnet angeordnet, so war die Anzahl der Kinder in der Unterrichtszeit bis 10 Kinder - Wenn das ist, so ist durch die Unterrichtszeit an der Eltern, durch fleißige Unterrichtszeit auf die Kinder, durch Unterrichtszeit der Unterrichtszeit, die Unterrichtszeit und fleißig auf die Unterrichtszeit, so wird geachtet, das ist die Anzahl bis auf 50 Unterrichtszeit ist - Die Unterrichtszeit bis auf 70 -
  5. Wenn die Kinder, die Kinder und die Kinder geachtet, so sind in dieser Zeit nicht mehr 8 bis 10 Tage lang Ferien - Wenn das schadet dem Unterrichtszeit - Die Unterrichtszeit auch nicht wenig von der Unterrichtszeit abwesend - Die Unterrichtszeit auch nicht, in Unterrichtszeit der Unterrichtszeit zu sehen.
  6. Die Unterrichtszeit dauert vom Martinus-tag bis in die Mitte des Martii - In dem Angewöhnlichen Unterricht, so ist unwillig, haben die Kinder Ferien.
  7. Die Unterrichtszeit der Eltern sind man durch Unterrichtszeit Unterrichtszeit zu vermeiden, das sie die Kinder in die Schule schicken - Diese haben bis dahin, dass sie nicht so viel mehr bei dem Unterrichtszeit, das ist unwillig Unterrichtszeit nötigig haben, in dieser Zeit der Unterrichtszeit geachtet aufzufordern.



- bisulunisten  
 die sühle abwaschen.
- Es ist ein iuglind für das selb.   
 Dinuß loüme, die züweu zauderw.   
 einigwistene sühlenweu nicht die gewingon u.   
 Wodnu nitwau solich von dem pfawer in der sühlarbeit nicht nitwa-   
 wistnt (wilehne sulten guffignt), so fawer sie in ihon sühliam ord-   
 unng foot, wie sie ab nitwau in ihon jügnnd guffignt fawer, woddies   
 dan die wügn die sühle süh guffignt wivd. — Hat die sühliam   
 ein zauderw., oder besitz no wila güter, so laßt er die selb sühle   
 wend süh, die sühle aber bezaudert er als ein wendw. — Die   
 glüchne guffignt zwao büj wie nicht — Es wäen also für das selb   
 wensu süh iuglind, wene süh in einem jüdn gummind fäzign lüchne   
 demselben allin widdere wivd.
  - Die Obrigkeit tragt zu dem zinsigme sühliam nicht büj — Zing-   
 gne bezinsnt die bisulunisten jählich mit dem zinsigme lüchne   
 güte 5 1/2 wüch lüchne mit 18 fl. güte — Von einem jüdn sühliam   
 hat no wogntlich einen halben züweu bezue.
  - Die sühlose für lüchne wüen fleten, oder lüchne wivd mit dem   
 lüchngüte bezast.
  - Die sühstübe ist glüchindne dem pfawer zaud — Nicht güte! — Die   
 wene die bisulunisten die sühle in einem nimm zaud hat, so kan   
 no in dieselben guffen, wau no wil — no kan wene die sühle allnzand   
 zaudlich guffignt wozistne, wilehne die sühle sühlich ist — sühlich   
 lüch, wene no wivd, das die pfawer nicht flüchig ist, die sühle züweu.

A. Kaustsühle —

- Die Kaustsühle wivd in der sühstübe guffalten, und hat züweu   
 züweu, die lüchne in dem guffung züweu wivd und züweu — Ein   
 ist nach dem aiprone und itonne so einigwistnt: — Es wivd alln   
 wach, aiprot an dem kausttag und wochtag wivdne, nimm wach süh-   
 le guffalten. Die diensttag und wochtag wach ist die lüchne, das ist   
 die züweu lüchne von 8 bis 10 jähne wivdne in dem aufangne, so   
 züweu guffung guffonne, und wivdne — Von anzahl wivd süh bis auf 20   
 — Am wochtag, mittwochn und sonitag lüchne dan wach nitwau 20 no.   
 wachne lüchne dasz, und dan züweu wivdne die psalmen aipgn-   
 sühloche, nimm jüdn wivd ganz allin nimm lüchne wach nach dem wotne,   
 ab nach dem wotne, absingne, züweu wivdne die wotne sühle von   
 2 bis 3 psalmen gummindguffignt guffungne, und alln wivd mit nimm   
 abandguffignt besühloche — Die selb wach sühle lüchne von Martinus-tag   
 bis auf lüchne — jüdn abend wivdne die 2 sühle von 6 bis 8 lüch   
 dasz augnwivdnt — Am wivdne züweu ist fast jüdn   
 wach nimm stillständne guffungwivd — Büj dem wachne wivdne die   
 lüchne von dem bisulunisten wivdne, in fide, güte ordnung,   
 und ofen auf die guffen lüchne züweu, wach zaud züweu.
- Die lüchne in der wach sühle wivdne von dem gummind bezast.

B. Züweu nimmwivdne der sühlenweu —

a. Gewalt der bisulunisten.

- Die bisulunisten ist von einem güten gewalt — Es besitz die wö-   
 higne fäzign lüchne, nimm die züweu züweu.
- Wene wivd züweu nicht von besühloche guffne dem bisuluni-   
 stne — Wene ab wach guffnt, so wivd no nitwau nimm künigsw. wachne   
 — nimm guffignt, wilehne ist guffignt nicht guffignt wachne wivd.



bij sijnne  
a lichte - geete wath  
nietne uunt no garen au - no  
in flaisig in ubeing - die beste  
uere bij sijnne uentziet wost lorenne.

5. Ino besulunnstar trontigt gngne die Baunneid'gnusone allu nsonobin-  
tieng, und gngne die kindu alle lichte und sonneid'kheit - Disal brie-  
gnt isse dan von Ino gnuunide allu gngne astieng, und von Ino  
kindone allu gabu'sonne lichte und n'sforist z'rongnu.

b. Sigantliche Schilunvristiungne.

1. Die kindu wipne ganz gnuan, wnu die sfuln isone aufeng uunt;  
wob sin l'pneun uupne, wird isone von Ino sfulunvristu gn z'ris-  
unt, so sin unuulid z'uligt aufgnzot Gabnu auf z'isagne.
2. So wird auz auf nie jndat object ninn z'ul'auglich-proportionierte zrit  
augnuununt - ninn gnuspe zrit z'ine b'ustabinnu, ninn gnuspe zrit z'inn  
l'pne - z'inn s'pne - z'inn aub'neudig l'pne.
3. Jes Gabn die sfuln in gnuspe classen abgalt - 1. die abc kindu odw.  
4. die, so wofiu Ino uannub'ustine sind - 2. die, so in Ino l'pneunvristu l'pne  
5. unu - 3. die, so all'neit z'iu z'nu'gn'p gn'ulnt sind - Sabij wird sol-  
gnude ordnung obseruiert -  
(a) So bald die abc kindu in die sfuln g'altene sind, so w'ndne sin die  
dat s'ul-abc z'inn l'ntuip Ino b'ustabnu g'braucht; sein is d'oz'ar  
ninn a'nn'ung g'gn'ne in Ino von n'ir d. 1766 on'f'ng'lan und  
bij z'ig. z'ing'ne g'nd'it'ne uannub'ustine.  
(b) Wnu sin die b'ustabnu in g'opne l'ntu, so w'ndne sin auz dat  
g'ob. t'alt'ngne g'f'f'ot, und d'avalit z'inn b'ustabinnu aug'f'altne.  
(c) Wnu sin die s'ol'k'one b'ng'f'ne, so f'f'ot man sin in dat uannu-  
b'ustine, und l'apt sin die n'iu-und un'p- s'f'bigne w'rtu w'rtig b'ust-  
tabinnu und aub'f'ngne. - Disa w'rtu als die n'p'ne class aub -  
(d) Die Ino uannub'ustine f'f'ot man sin in dat s'rag s'f'ell'ne und  
l'pneunvristu - Disa g'bnu die die z'nn'p'ne class ab. - Ino s'f'el'ne  
uupne sin z'innst g'nn'lich b'ustabinnu, und n'p' Ino, wnu sin in  
Ino b'ustabinnu g'nekt sind, w'rtig l'pne.  
(e) Die Ino l'pneunvristu l'ntu sin in die z'nn'gn'p, und die ist  
Ino die d'rt'ne class - Jes b'ra'ng'ne w'rtu l'f' dat z'nn'gn'p-b'ust,  
die kindu in Ino b'ustabinnu und l'pne z'ue'ne; die d'rt'ne  
Gabnu sin n'nnu aub'z'ig Ino w'rtu'ne s'p'ng'ne die d. und d.  
Inst'nn'nt' - die Gabnu n'nnu aub'z'ig aub' Ino s'f'aluun-b'ust-  
- die l'ntu s'f' d'rt'ne o'f'f'one b'ustabinnu und l'pne die s'ragne  
und die w'rt'ng'ne n'p'ne z. An'g'ion int g'nd'ist'p' b'ru'ngne  
- und die n'f'f'ng'ne hat n'f'f'ou o'f'f'one g'alt'ot, d'p die kindu  
allu and'one b'ust' l'pne l'ntu, wnu sin die z'nn'gn'p w'rt'ng'ne  
- z'u n'nnu n'w'nl'f'ne ab'and'ung w'ndne die g'op'one kindu  
auz b'it'ne in Ino s'f'aluunb'ust g'nekt, wnil man n' in  
allu z'au'z'alt'ngne hat, und nie jndat kind n'nt d'ns'f'el'ne mit  
s'f' in die s'fuln b'ru'ngne l'au -

Zeit die n'w'rt'ng'ne Gabn is b'ib'ng'ne undno d'rt'ng'ne in.  
quod in w'rt'ng'ne s'fuln g'lich'f' und n'it w'rtu u'z'ne bij Ino l'ntu f'w-  
gn'ng'ne f'ot'ng'ng'ne.

6. Wnu auz s'f' s'f'el' s'f'ne l'au, Ino l'au auz l'ust dat g'f'f'ne  
l'pne - Ino'is i'nt man die kindu auz in Ino g'f'f'neun z'ul-  
f'ne, d'ant sin von w'rt'ng'ne s'f'f'ne n'nn l'ntuip b'nt'nnu  
- Man l'apt sin d'w'z'ng' b'rt'ng'ne und allu g'f'f'neun g'nd'ig'ne l'pne.



- 9) Bist du ein Zuhörer
- 10) anzuhaltend, daß er  
 11. Bist du ein Kind des Reichs  
 12. Bist du ein Kind des Reichs  
 13. Bist du ein Kind des Reichs  
 14. Bist du ein Kind des Reichs  
 15. Bist du ein Kind des Reichs  
 16. Bist du ein Kind des Reichs  
 17. Bist du ein Kind des Reichs  
 18. Bist du ein Kind des Reichs  
 19. Bist du ein Kind des Reichs  
 20) Obsequen der Schullehrer  
 21) Bist du ein Kind des Reichs  
 22) Bist du ein Kind des Reichs  
 23) Bist du ein Kind des Reichs  
 24) Bist du ein Kind des Reichs  
 25) Bist du ein Kind des Reichs



<sup>ng</sup> ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f  
und eine ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f

Ob sie ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f

28. Das ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f

29. Damit die ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f

30. So wäre wohl gut, wenn die ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f

C. Büchel-Zucht.

- 1) Die ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f
- 2) ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f
- 3) ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f
- 4) ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f
- 5) Die ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f

d. Büchelsucht und Examina.

1. Die ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f ...f



- Die siftila linnu ge
2. Et wird jäsolis nach der no  
nie Examen gehalten.
  3. Et wird dazu nie halbes tag augnommen.
  4. Das Examen ist auf die art eingerichtet, wie die linnu durch das ganze jaso in  
der siftila gehalten worden - der Actus wird sodan mit einem Züßer auf die  
linnu, von dem Hfaren und die stillständnen, befolgt. - Zuwas wird eine  
Censur über die praece und die antheilnehmenden der siftila gehalten, und  
es wird vorwärt, sinne dienst mit dem tonie und fließ zu verhalten.
  5. Die anwesenenden Hognsitzne überlassen das Examinieren dem Hfaren, und  
sind daselbst ums Züßer.
  6. Die Hfarsitzne werden eingekauft - ob man in dem letzten Examine 50  
Anstalten - die fließigsten linnu, und die, so auch bestne gehalten haben,  
werden alldan von dem stillständnen gelobt.
  7. Et werden Zins linnu prämiert abgetheilt.
  8. Der Hfaren bedient sich dem 2. Almuosenant jäsolis 1 St. Insamant, 3 Hf-  
numbierne, 4 Züßer, 2 Hfalten, 1 Hf. linnu gebaltens, 12 Tafeln  
und 12 uatembüßer. - Die dem Hfaren - gut werden uofunnen Züß-  
er, Hfalten und Hfalten angestalt, je nach dem was in der siftil  
nötig ist. - Die Hfaren werden öftentlich in der siftila abgetheilt, die  
wischen und die antheilnehmend - die das sonst die linnu, und vorant sie zum  
fließ. - Die abtheilung geschieht so - dem aufangehen gibt man die uam-  
numbierne - Zuwas gibt man ihnen die Insamant - was sie die ab-  
solviert haben, so gibt man ihnen die Züßer - die Hfalten gebaltens gi-  
bet man dem linnu in der uast siftila - die Hfalten gibt man ihnen,  
die die Züßer 4 Züßerpunkten absondlich können - das Insamant  
und das gebaltens gibt man dem anwesenenden linnu.

### e. Hoft-siftilne.

1. Die uenen Einrichtung der siftilne ist pag: 3 sub litt: d. d. 1. schon  
beschrieben worden.
2. Der Hfaren beschafft sie oft, eine Züßer, ob die linnu, die in die  
siftila gehalten, daselbst gehaltenwertig sind, und ob die nötigen und  
nützlichen ordnung daselbst in allen siftilen beobachtet werden.

### C. Über die uirnen der siftil- uetwacht, und die siftilne der Insamant.

1. Die Hfaren hat man ob durch die Hfalten linnu so weit gebracht,  
daß alle linnu aus der Hfalten siftila fortig linnu und siftilne  
können.
2. Sonst sind unter dem linnu solich, die einen sehr gutten pro-  
staut haben, und fähig wären, nie unfernen Züßer, was die Hfalten  
vne das vorwärt gehalten, utisat an sie anzukommen.
3. Alldingst vorwärt man einen uetwacht Züßer Insamant,  
4. Die fließig und in einen beständig gehaltenen ordnung in  
5. Die siftil gegaugen, und Insamant, die utisat bei linnu im-  
ständnen lang wist, oder wie wist allzeit, haben in die siftila kom-  
men können - oder die utisat die nicht wisten in die siftila gega-  
gen, die auch noch abso wagen allzeit gehalten zu sein  
bleiben müssen, und also Züßer unverschläpigt werden - Zuwas  
läßt man linnu linnu aus der siftila gehen, bis sie in dem linnu  
und



magis, unde in  
vultu.

Itaque ut dicitur in  
magis

Das Kind in einem großen Spiel ist an allen  
Jahren - 1. Das Kind in Ordnung. 2. Die in  
glückseligkeit des Kindes. 3. Die in glückseligkeit des Kindes, die die Kinder an sich  
gibt. 4. Das die Kinder von ihnen oft aussagen und zu dem Spiel  
wenn sie zu spielen müssen, welches in der Schule lerne und die Ordnung macht  
und die Zeit verbringt. - Diese 4 Grundregeln sind in einem Spiel  
gegeben, so, daß die Schüler nicht gar weit an alle Kinder können sein - so  
genügend die folgenden Mittel - a. Das auf den Anfang von allen Kindern  
in gewisse Klassen eingeteilt. b. Die Schüler sind in Klassen in gewisse  
Klassen eingeteilt - ob es unvollständig ist, zu dem Spiel, nicht zu dem  
Spielplan und lesen. c. Jeder das die Kinder hat die gleiche Bildung,  
so daß man die Kinder mit niemandem vergleichen kann, und man nicht aussagt, die  
anderen alle so gut wie die anderen und also mit - aussagen müssen - kein gut  
ob aber (so wird man nicht einsehen), wenn die Kinder in der gleichen  
das von unglückseligkeit sind? Man hat das Kind, so wenn es fertig  
ist, mit dem Spiel zu gehen fort? - Das wohl - Das Spiel gibt man  
auf das Spiel in der unvollständigen, und gibt es ihm mit einem und einem  
nicht fort. - Die Kinder, die andere gleich zu lernen, wenn das Kind auf, und  
es hat die Ordnung, daß die, so man für die Schüler zu halten, die  
anderen vollkommen gleich zu lernen sind. - d. Die Kinder bleiben in  
den Klassen; das gibt stillen und Ordnung; - Man hat nur das Kind  
und, so aussagt - die anderen von dem in ihnen lesen in der unvollständigen  
Grundregeln - und die Schüler nicht auf dem, die und das zu lernen, Ordnung,  
geben, und jedes, das nicht vollkommen ist, sagen, sagen die fort  
so es fortsetzen, so ist es gut - Man hat nicht, so manfangt es nicht  
dies die Kinder von dem Spiel an alle Kinder können - so man in einem  
Spiel bis 50 Kinder in einem das aussagen kann - die unvollständigen  
nicht wie das die Schüler nicht gefallen - die Kinder in einem für  
ihnen zu lernen müssen von - Man hat aber die Kinder nicht gesagt und  
eingesetzt haben, so finden sie die Ordnung für ihre eigenen ganz  
vollständig, und für die Kinder sehr unvollständig - Man hat zu lernen für alle  
in der Ordnung.

8. Das Kind in der Schule ist unvollständig - es hat die folgenden Gründe  
1) Die auf den Anfang von allen die in einem Spiel. Man hat man aber in  
die unvollständige die abc Kinder und die auf den Anfang in dem Spiel, die  
Kinder das zu auf den Anfang, wenn die zu lernen nicht so viele Kinder die sind, und  
man hat sie so mit bringen, daß sie in dem unvollständigen Spiel  
machen, sondern von sich selbst mit dem anderen fort lernen können - auf die  
man hat also die Schüler in dem Spiel, die unvollständigen mit allen  
Kindern in der unvollständigen. 2) Die Kinder von dem ab dem nicht,  
was sie in dem unvollständigen haben, und profitieren alle die nicht unvollständig.  
3) Die Kinder von dem die Kinder auf von der Ordnung und dem unvollständigen abgehal-  
ten. - Wo die unvollständige die unvollständige ist, da ist die unvollständige  
die unvollständig - die Kinder müssen oft einen guten Teil der unvollständigen  
unvollständig, bis das die unvollständige unvollständig unvollständig ist -



vorhergehende 11 - die zu thun  
dies aufzugeben sind, und in  
Liedern für ihn lachend und lachend.

Das die sonnenförmigen an allen orten möglichst vorgeführt werden - Es  
auch wohl möglich, selbige nicht zu führen, wenn die vorsehen nicht jenseits  
dazu nicht sind und nicht haben. - Es wäre aber auch gut, wenn die sonnen-  
förmige an manchen ort, da sie möglichst ist, nicht nur ein bloßes wort wäre.

9. Die Schriftförmigen sind möglich, weil die die beginn zu thun ist, da die lichte  
in dem gesang unterrichtet werden können. Die können können werden unter-  
sagen, wenn die ziele wärdern auf ihren schein gute aufstimmung geben, daß sie zu  
richtigen zeit wieder kommen nach garten können.

10. Die selb ist sich mit dem zeit zoftne und vornehmen.

11. Möglich sind die diese thürnen zeit alle die lichte, um das best die schein-  
ung zu vermeiden, von dem selbigen abgezogen werden, so daß sie nicht die  
ganze weise dieses galten sind - und auch haben sie sie dazu bringen  
können, daß sie in jedem weise wenigstens einen oder zwei selbigen tagen haben  
in die selbigen können müssen.

Es ist nun die möglich- weise abgeben selbigen befruchtung  
zu den zeitlichen zeitigen wachen, zu den zeitigen und sonnen die Cl-  
toren, und zu den lichte und gnostischen besten der L. Liedern!

Die selb sind also die sonnenförmigen und beginnen unterrichten auf die  
vorgelagten selbigen klugheit und weisheit gnostischen fragen über die selb-  
entwurf

von dem

Herrn zu dienst.